Russland testet Sinewa-Rakete : Abschuss vom Atom-U-Boot Tula

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Russland testet Sinewa-Rakete – Abschuss vom Atom-U-Boot Tula

Die russischen Streitkräfte erprobten von der Barentssee aus eine Interkontinentalrakete des Typs Sinewa. Das Atom-U-Boot Tula feuerte die Rakete ins Ziel auf Kamtschatka.

Die Tula gehört zur Nordflotte. In der ersten Dezemberwoche hatte Russland bereits Bulawa- und Topol-Raketen getestet.

Sinewa wurde unter Wasser gestartet. Die Gefechtsköpfe schlugen planmässig auf dem Schiessgelände Kura auf der Pazifikhalbinsel Kamtschatka ein. Die Rakete legte mehr als 5000 Kilometer zurück, was hinter dem Rekord von 2008 zurück liegt.

Damals war eine Sinewa-Rakete bei einem Test 11.547 Kilometer weit vom Startort im äquatorialen Pazifik niedergegangen.

Sie übertraf so die maximale Reichweite von Trident-II, der einzigen U-Boot-gestützten ballistischen Rakete der *US Navy*.

500 Meter Streuung

Bei der Sinewa (NATO-Code SS-N-23 Skiff) handelt es sich um eine dreistufige Flüssigtreibstoff-Rakete für U-Boote. Bei einer Länge von 15 Metern und einem Durchmesser von 1,9 Meter wiegt die seit Juli 2007 im Dienst stehende Rakete mehr als 40 Tonnen.

Die Sinewa startet aus 55 Metern Tiefe bei einer Bootsgeschwindigkeit von sieben Knoten. Die Höchststreuung beträgt nach 5000 Kilometern 500 Meter. Die Rakete ist resistent gegen elektromagnetische Störsignale und wird mit bis zu zehn individuell gelenkten Atomsprengköpfen von 100 Kilotonnen bestückt. *dsa./Moskau*

Die Flugbahn führt von der Barentssee zur Halbinsel Kamtschatka im Westpazifik.

Archivbilder

Auch Bulawa und Topol

Am 29. Oktober 2014 feuerte das Atom-U-Boot K-535 Yuri Dolgoruky die fünfte Bulava-Rakete präzis nach Kura.

Am 30. Oktober 2013 erprobte das Raketen-Kommando eine Topol-Rakete von Plesetsk aus und eine R-36M2-Rakete vom Dombarovskiy-Silo aus. Beide Flugkörper schlugen in Kura genau ein.

In Kura landen R-29RMU Sinewa, RT-2PM2 Topol-M (NATO-Code: Sickle) und RSM-56 Bulawa (SS-NX-32).

Tula K-114, Delta IV, gehört zur Nordflotte. Hier in Gadzhiyevo, Murmansk.

Jürg Kürsener: «Maximale Streuung von 500 Metern ist durchaus plausibel»

Die Redaktion legte den Sinewa-Bericht ihres Moskauer Korrespondenten dem Marine-Experten Oberst i Gst Jürg Kürsener zur kritischen Prüfung vor.

Kürsener hält die Darstellung in ihrer Gesamtheit für plausibel: «Es trifft zu, dass solche Raketen rund 50 Meter unter Wasser per Pressluft ausgestossen und an die Oberfläche getrieben werden. Dann zündet das Triebwerk, das den Flugkörper zuerst senkrecht beschleunigt, bevor dieser in die Flugbahn eintritt. Plausibel ist auch die Geschwindigkeit des Bootes von sieben Knoten. Schneller darf es nicht sein; sonst misslingt die vertikale Zündung.»

Ebenso hält der Artillerieoffizier Kürsener die maximale Streuung von 500 Metern nach 5000 Flugkilometern für möglich: «Das dürfte sogar die oberste Grenze sein. Entscheidend ist, dass die Sinewa im Zielgebiet zehn individuell gelenkte Atomsprengköpfe ausstösst, die zehn verschiedene Ziele treffen. Vieles unterliegt da der Geheimhaltung.»

Zur amerikanischen Trident-II-Rakete bestätigt Kürsener die Reichweite von mehr als 10 000 Kilometern. Die Sinewa und die Trident-II seien vergleichbar.

Das Kura-Zielgebiet liegt im Norden von Kamtschatka (57°20'N 161°50'E). Die Vereinigten Staaten richteten 935 Kilometer entfernt die *Eareckson Air Station* ein, von der aus sie alle Einschläge auf Kura festhalten. Zur Beobachtung des Geschehens auf Kamtschatka setzen sie das hochwertige Radar *Cobra Dane* ein.